

Fachstudienreise 2017 Holzbacluster Rheinland-Pfalz zum Forum Bois in Nancy

Als Ziel der Fachstudienreise 2017 der Fachgruppe Zimmerer und Holzbaugewerbe im Verband der Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz wurde diesmal der Fachkongress Forum Bois in Nancy ausgewählt. In Frankreich hat der Holzbau in den vergangenen Jahren einen sehr dynamischen Aufschwung genommen und der Marktanteil der Holzkonstruktionen liegt mittlerweile stabil über zehn Prozent. Das Besondere dort ist der hohe Anteil bei großvolumigen Gebäuden sowohl im Objektbau als auch im Bereich der Wohnungswirtschaft. Als weitere Besonderheit ist ein deutlich umfassenderer Einsatz hybrider Konstruktionen ebenso zu erwähnen, wie eine hohe Zahl an Modellprojekten zum Einsatz von Laubholz im Bausektor.

Auch das Forum Bois hat sich sehr dynamisch entwickelt. Erste Gehversuche in Beaune begannen mit 350 Teilnehmern. Mittlerweile liegen die Besucherzahlen stabil bei jeweils ca. 1200 Personen. Die begleitende Fachaussstellung ist vergleichbar expandiert, so daß man sagen kann, dass das Forum Bois einen sehr umfassenden Einblick in den französischen Holzbausektor bietet.

Mittwoch, 5. April 2017 – Prolog

Vom Standquartier in Nancy ausgehend fuhr die Gruppe zum Prolog des Forums nach Epinal zur Ecole Nationale Supérieure des Technologies et Ingénieries du Bois (ENSTIB). Neben Bordeaux zählt der dortige Campus zu den zentralen Ausbildungsstätten in Sachen Holz. Epinal ist sozusagen die Holzhauptstadt der Region Grand-Est.



Unter den 3 parallel laufenden Foren des Vormittages war aus unserer Sicht besonders interessant der Block „Konstruieren mit Laubholz“, wo unter anderem das Projekt „Terre de Hetre au Pays d’Epinal“ www.terresdehetre.com vorgestellt wurde. Die Region um die Hauptstadt des Departements Vosges ist zum einen reich am Rohstoff Holz und zum zweiten großes Verarbeitungszentrum.

Die damit verbundenen Kompetenzen sollen vermehrt genutzt werden, um das dort vorhandene Laubholz besser in Wert zu setzen. Neben der Forschung sollen auch Demonstrationsgebäude entstehen und nicht zuletzt Kommunikationsaktivitäten entfaltet werden.

Nach dem Vormittagsblock fanden sich alle Teilnehmer des Prologs in der Innenstadt von Epinal zusammen, um gemeinsam auf der Place des Vosges das hölzerne Totem als Symbol der Veranstaltung öffentlichkeitswirksam einzuweihen.



Der Einweihung schloss sich ein Empfang im Rathaus von Epinal an. Danach wurden in einer Fachexkursion Holzbauten der Region besichtigt.

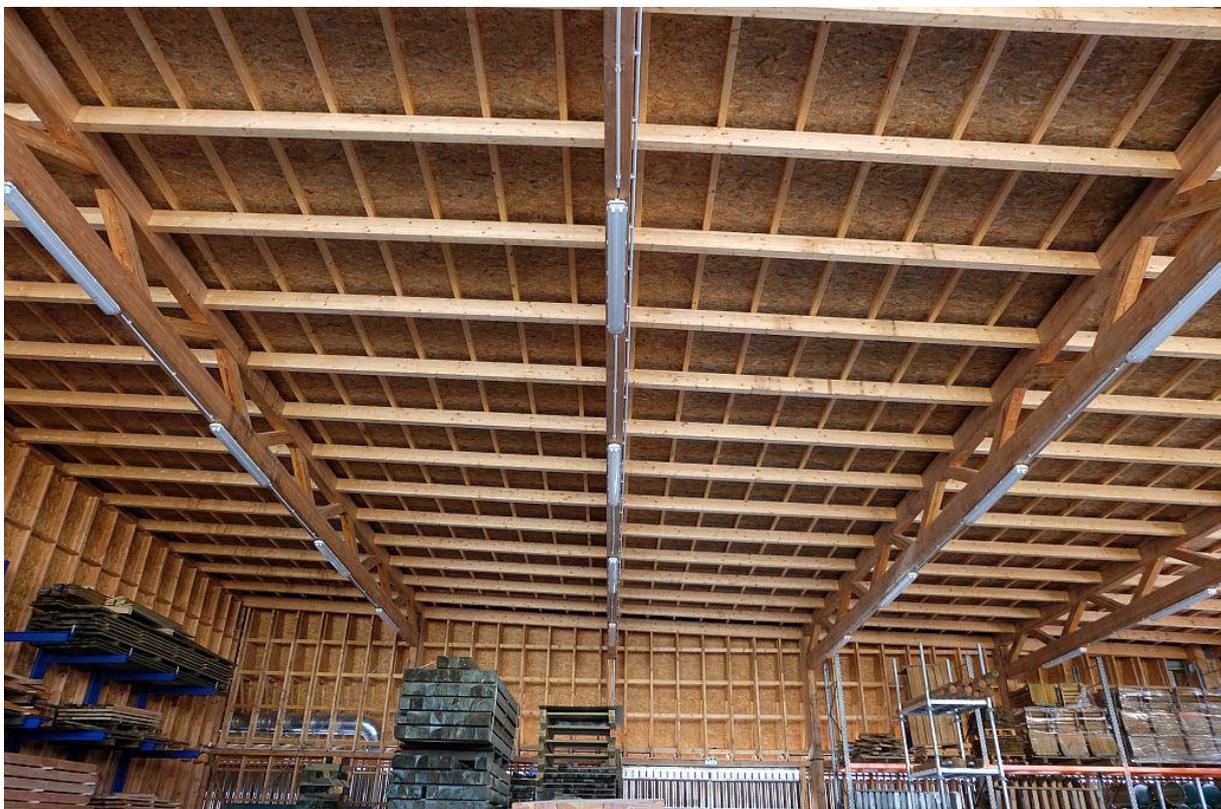
Das erste Projekt war ein Kasernenneubau in Epinal. Bedingt durch die terroristischen Anschläge in Frankreich wird der dortige Sicherheitsapparat ausgebaut. Beim französischen Heer führt das zu einer Aufstockung um 11.000 zusätzliche Soldaten. Zu deren Unterbringung wurde ein kurzfristiges Ausbauprogramm beschlossen und in einer Ausschreibung die von der Firma Ossabois vorgeschlagene Holz-Modulbauweise ausgewählt. <http://www.ossabois.fr/l-armee-de-terre-choisit-la-construction-modulaire-bois-pour-ses-hebergements/>



Als nächstes wurde die Erweiterung von Schule und Kindergarten in Hadol besichtigt, ein Projekt bei dem besonderer Wert auf die Verwendung regionalen (eigenen) Holzes und die Stärkung der Wertschöpfungsketten gelegt wurde. Beim Innenausbau kam schwerpunktmässig Laubholz zum Einsatz. Das Projekt gewann 2015 den nationalen französischen Holzbaupreis und ist Bestandteil der Initiative „100 Constructions Publiques en Bois Local“ : <http://www.100constructionsbois.com/projets/projet-hadol-vosges.html> . Das von Nathalie Larché und Nicolas Metzger aus Strasbourg www.larche-metzger-architectes.com konzipierte Projekt wurde außerdem mit dem Prix Lorraine Qualité Environnement 2015 ausgezeichnet.



Das nächste Gebäude war dann die zentrale Werkstatt des ONF in Xertigny (Office Nationale des Forets), in der alle kleine Infrastruktur, wie Hinweistafeln, Sperrschranken, Bänke etc. für den Forst produziert werden. Im Tragwerk des Baus kam Baubuche zum Einsatz.



Abschließend wurde die „Woodies“ in Xertigny besichtigt, kleine Versuchsbauten, bei denen Buchenholz eingesetzt wurde. Die Gebäude werden touristisch genutzt und als Ferienwohnung vermietet. <http://www.mairie-xertigny.fr/Loisirs-tourisme-culture/Woodies-Gites-vivre/Woodies.html>



Nach der Besichtigungstour ging es dann zurück nach Nancy, wo anschließend ein Abendempfang im historischen Rathaus stattfand.



Donnerstag 6. April 2017, Nancy

Der heutige Tag stand ganz im Zeichen des Fachkongresses. Aus dem umfangreichen Programm der jeweils 3 parallel laufenden Foren und der großen Fachausstellung suchte sich jeder Teilnehmer individuell das für ihn Interessante heraus. Die deutsche Version des Fachprogramms ist über folgenden Link erhältlich: http://www.forum-boisconstruction.com/pdf_2017/FBC2017_programme_actuel_DE.pdf, eine Retrospektive unter http://www.forum-boisconstruction.com/18_retrospective_FBC.php, ein deutschsprachiger Bericht unter www.forum-boisconstruction.com/pdf_2017/FBC2017_holz_zentrall_blat_01.pdf

Bei der Gesamtteilnehmerzahl wurde ein neuer Rekord mit über 1400 Personen erreicht. Anders als auf den deutschsprachigen Holzkongressen, war ein hoher Anteil an Architekten präsent.

Im Programm wurden auch deutsche Holzbauprojekte präsentiert, so von Frank Miebach von ihm entworfene und realisierte Holzbrücken. Herr Pohlmeier gab einen Überblick über die im Zuge der Flüchtlingskrise entstandenen Holzbauten.



Auch vor dem Kongreßzentrum Jean Prouve in Nancy war ein Totem aufgebaut. Für die Architektur zeichnete Claude Valentin von HaHa Architecture verantwortlich www.haha.fr



Freitag, 7. April 2017 und Rückreise

Neben der Fortsetzung des Fachprogrammes stand heute die Rückfahrt nach Deutschland an. Die Teilnehmer entschieden spontan, dabei fachliche Abstecher einzubauen. Als erste Station wurde das Centre Pompidou in Metz. Dieser 2009 fertig gestellte und frankreichweit bekannte Bau steht sicher symbolhaft für das Ankommen Frankreichs im modernen Holzbau. Die im Team von Pritzker Preisträger Shigeru Ban, Jean de Gastines und Hermann Blumer entwickelte Holz-Tragstruktur, die ein wenig an einen japanischen Strohhut erinnert, war holzbautechnisch damals state of the art, fertigungstechnisch eine schlichte Überforderung. Nach Ausschreibung fand sich keine französische Firma, die sich die Aufgabe zutraute. Schließlich sprang Holzbau Amann aus Weilheim-Bannholz im Schwarzwald ein, ein Unternehmen, das auch schon am Expo-Dach in Hannover mitgewirkt hatte. 2015 auf der Mailänder Expo zeigte sich, dass Frankreich mittlerweile aufgeschlossen hat. Simonin Bois aus Montlebon fertigte mit dem französischen Pavillon eine vergleichbar komplexe Holzstruktur.

Die guten Kontakte im Cluster machten nach Metz noch einen Abstecher mit Spezialführung zum Biodiversum nahe Schengen möglich. Das mit einer Tragstruktur aus Douglasie und Verkleidung aus western red cedar Schindeln realisierte Gebäude wurde 2016 mit dem Holzbaupreis Eifel ausgezeichnet. Es wurde mit großer Sensibilität in das umgebende Naturschutzgebiet eingefügt. Auch wenn man zunächst die Assoziation eines kieloben liegenden Bootes hat, so stand doch beim Entwurf ein keltisches Langhaus Pate. Bei der Umsetzung und Detailplanung wirkte der Holzbau-Altmeister Julius Natterer mit, emeritierte Professor des chaire de la construction bois der Université de Lausanne.

www.e-architect.co.uk/luxembourg/biodiversum-for-haff-remich-in-remerschen



Da ein Teil der Fahrzeuge der Teilnehmer in Trierweiler bei Holzbau Henz abgestellt war und Mitarbeiter dieser Firma an der Exkursion teil nahmen, wurde die Gelegenheit zu einer abschließenden Betriebsbesichtigung wahr genommen. Henz ist ein relativ junges und stark expandierendes Unternehmen, das – mit Filiale in Luxemburg – in der gesamten Region um Trier tätig ist. www.holzbauhenz.de



HH
holzbau henz
gmbh

- Ingenieurholzbau ■ Kranarbeiten
- Holzrahmenbau ■ Bedachung
- Fassadenbau ■ Altbausanierung
- Zimmerarbeiten ■ Innenausbau
- Lohmabbund ■ Carports

 Auf Vogelsang
 54311 Trierweiler
Telefon +49 (0)651 - 99 35 96 77
Telefax +49 (0)651 - 99 35 96 78
www.holzbauhenz.de